

DIE VERFÜHRERISCHE KRAFT DES SPIELENS

Teenager können mürrisch sein. Mit Erwachsenen am gleichen Tisch sitzen? Nein danke! Allerdings spüren auch sie den Spieltrieb, der sie so manche Prinzipien vergessen lässt.

Von wegen – Jugendliche spielen nicht gern! Seit ein paar Jahren begleite ich meinen Mann ins Lager der zweiten Oberstufe, um mich in der Küche nützlich zu machen. Ein Lager ist mir dabei ganz besonders in Erinnerung geblieben.

Um die hundert Schülerinnen und Schüler aus fünf bis sechs Klassen reisten mit ihren Lehr- und Begleitpersonen auf verschiedenen Routen an. Sie sollten alle nachmittags ab circa 16 Uhr im Lagerhaus eintreffen. Doch es regnete in Strömen, was eine der Klassen dazu verleitet, einen Programmpunkt auszulassen. Sie trafen deshalb schon eine Stunde früher ein als vorgesehen. Die Zimmer waren noch nicht parat, der Hauptleiter, der die Einweisung machen sollte, war noch anderweitig unterwegs – und es schüttete weiter aus Kübeln.

Kurz entschlossen öffnete ich den Ess- und Aufenthaltsraum und holte die reich gefüllte Spielkiste hervor. Es vergingen keine fünf Minuten, und die «Pubertiere» im Alter von 13 bis 14 Jahren sassen vergnügt an den Ti-



Wackelturm Jenga: Für Jugendliche genauso spannend wie für Eltern.



ERIKA RUTISHAUSER, 59, ist ehemalige Präsidentin der Schweizer Ludotheken. Sie lebt in Romanshorn.

schen und spielten altvertraute Spiele wie Uno, Jenga, 6 nimmt! und Halli Galli. Der Klassenlehrer und seine Begleitung setzten sich ebenfalls zu den Kindern und fingen mit ihnen an zu jassen oder das SRF 3-Spiel zu spielen.

Die Jugendlichen genossen es offensichtlich, dass Erwachsene mit ihnen spielten. Wenn man sie gefragt hätte, hätten sie es vermutlich abgestritten, aber

die Stimmung war friedlich und fröhlich.

Nach und nach trudelten auch die anderen Klassen ein. Sie wurden sofort an den verschiedenen Tischen aufgenommen oder setzten sich zu neuen Spielrunden zusammen.

Mit diesem Start ins Lager war das Spielen für die ganze Woche lanciert. Immer wieder sah man Gruppen, die sich in der Freizeit zusammensetzten. Sogar das Leiterteam liess sich nach Feierabend zum Spiel animieren.

Die Woche verging wie im Flug und endete – auch dank dem Spiel – so friedlich und fröhlich, wie sie begonnen hatte.

Die letzte Gruppe wartete ein wenig gelangweilt, aber bei schönstem Wetter vor dem Haus, bis auch für sie die Zeit gekommen war, die Heimreise anzutreten. Die Jugendlichen waren sofort Feuer und Flamme, als ich nochmals mit einem Spiel aufwartete. Wir stellten uns im Kreis auf, immer zwei Personen

hintereinander. Bloss ein Kind im Kreis stand alleine und lockte jeweils mit einem Augenzwinkern sein Gegenüber an. Das angeblinzelte Kind versuchte daraufhin loszurennen. Doch das Gspänli hinter ihm musste das Ausreissen verhindern – und zwar mit vollem Körpereinsatz. Falls ihm das nicht gelang, war dieses Kind an der Reihe zu blinzeln, was offensichtlich auch gelernt sein will. Grimassen reisend und kichernd liessen sich die Jugendlichen auf das alte Spiel ein und verpassten beinahe den Bus... ■

LUST ZU SPIELEN?

Am 3. Juni 2023 findet der «Nationale Spieltag der Schweizer Ludotheken» statt. Die Programme werden laufend aufgeschaltet: spieltag.ch oder direkt über unten stehenden QR-Code.

